

Nachlese zur 10. Maikäferausfahrt am 1. Mai 2015:

Köln – Bergisches Land – Westerwald – Mendig / Südeifel

„Einblicke in die faszinierende Welt des Vulkanismus“



Bei trockenem, aber noch kühlem Wetter findet sich bei Mercedes-BLESES bis 9 Uhr ein rekordverdächtiges Starterfeld von 34 Teams ein. Nachdem die Teilnehmer die Formalitäten beim Schatzmeister und den Vorstandsdamen erledigt und das Roadbook

in Empfang genommen haben, erhält jedes Team zu dessen großer Freude ein Lunchpaket. Vizepräsident Wolfgang Bünzow und seiner Frau Wilma gebührt Dank für diese großzügige Geste. Nun begrüßt Präsident Werner Krupp die zahlreichen Gäste und Schnauferlbrüder mit ihren Damen herzlich. Er erläutert



kurz das Programm für den heutigen Tag, wünscht allen eine gute Fahrt und gibt den Start frei.



Der Vorstand hat eine landschaftlich abwechslungsreiche Strecke durch das Bergische Land, den Westerwald und die Südeifel ausgewählt. Die unterschiedliche Grünfärbung der Bäume und Sträucher sowie das Rotbraun der bearbeiteten Ackerflächen bilden einen fotogenen Kontrast zu dem Gelb der in voller Blüte stehenden Rapsfelder.



Nach einem optionalen Zwischenstopp kurz vor Eitorf erreichen wir gegen Mittag die Auto-Fähre in Bad Hönning-



gen, wo uns das unserem Club eng verbundene Ehepaar Kallscheid herzlich mit einem Präsent begrüßt. Die Fähre *Sankta Maria* bringt uns dann sicher auf die linksrheinische Seite.

Gegen 13 Uhr treffen wir nach etwa 130 km Fahrt am Lava-Dome in Mendig, dem Tagesziel, ein, wo man uns auf die reservierten Parkplätze einweist und Oldtimer-Interessierte bereits auf uns warten.



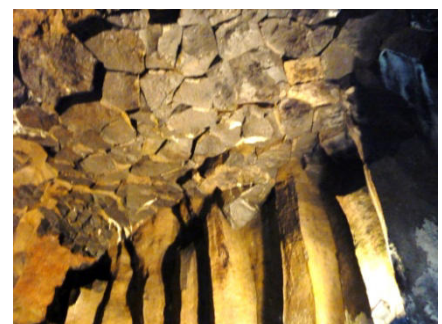
Nun ist es Zeit für die Mittagsrast, die, wie könnte es anders sein, im Vulkan-Brauhaus stattfindet. Die individuellen Essenswünsche waren schon vor dem Start in Köln abgefragt und an das Brauhaus durchgegeben worden. Dass die Wartezeit länger als vorgesehen ausfällt, liegt schlicht an dem großen Besucherandrang. Qualität und Quantität des Essens entsprechen voll und ganz guter Brauhaus-tradition. Ein Mini-Fläschchen Bierlikör für die Damen bzw. Bierbrand für die Herren, beides gestiftet vom Präsidenten, ist auf den Tischen dekoriert.

Nach dem Essen geht es zurück zum Lava-Dome, wo drei Gruppen für die vorgesehene Besichtigung des Lava-Museums und des Lava-Kellers gebildet werden.



Unsere Gruppe führt Wolfgang Flesch, der auf alle Fragen eine überzeugende Antwort weiß. Mit Sicherheitskleidung bestens ausgerüstet, steigen wir die 150 Stufen in die spärlich beleuchteten Keller hinab. Herr Flesch erläutert uns zuerst die Entstehung der riesigen Lava-Keller, die etwa 30 m unter der Stadt Mendig eine Fläche von nahezu 3 qkm einnehmen, die besonderen Qualitätsmerkmale des

hier früher gewonnenen grauen Basalts für die Herstellung von Mühlsteinen, die ungemein harten Arbeitsbedingungen für Mann und Frau. Die Keller sind gut 10 m hoch; die Decken sehen von Natur aus wie mit mehreckigen Formsteinen ausgekleidet. Herr Flesch weist auch auf die Nutzung der Keller in der Mitte des 19. Jh. hin. Die gleichmäßige Temperatur von 6-9 °C war in der „vor Linde-Kältetechnik-Zeit“ ideal zur Lagerung von Bier und förderte so die Ansiedlung von 28 in- und ausländischen Brauereien in Mendig.



Ein interessanter Aspekt ist, dass nach Rheinland-Pfälzischem Recht die Eigentümer der Grundstücke in Mendig für das Geschehen im jeweils darunter liegenden Kellerbereich haften!

Im Anschluss an die Kellerführung folgt die Führung durch das Museum im Lava-Dome. Wir können einen Vulkanausbruch multimedial hautnah miterleben. Manch einer zieht die Füße an, als der glühende Lavastrom auf ihn zufließt. Herr Flesch erzählt uns mit Begeisterung, unterstützt von interaktiven Modellen, was sich im Innern unserer Erde so abspielt, von den sich ständig verschiebenden Erdplatten und den oft dramatischen Folgen dieser natürlichen Aktivitäten: Naturkatastrophen wie z.B. Erdbeben, Tsunami, Vulkanausbrüche.

Geo-Wissenschaftler haben inzwischen schon vieles erforscht und können auch langfristige Entwicklungen vorhersagen. Die große Schwierigkeit ist, den Eintritt des erwarteten Ereignisses auf der Zeitachse zu bestimmen. Interessant ist auch die Möglichkeit, aktuelle Informationen von Erdbeben abzurufen, die gerade rings um den Globus stattfinden bzw. stattgefunden haben. Und das sind überraschend viele. Herr Flesch schildert eine von Natur aus zu erwartende Zukunft von verschwindenden Meeren, entstehenden Gebirgsformationen, Klimaänderungen usw., die vom Menschen nicht steuerbar ist und dem Zuhörer Angst machen kann. Positiv ist, dass man nicht weiß, wann dies alles eintreffen wird. Und die Geo-Forscher rechnen nicht in Jahren sondern in Zeitabschnitten, wie wir sie uns gar nicht vorstellen können. Insofern ist es äußerst unwahrscheinlich, dass wir noch persönlich davon betroffen sein werden!

Abschließend können wir feststellen, dass wir eine Maikäferausfahrt durch eine wunderschöne Landschaft hatten, viel Interessantes zum Thema Vulkanismus im allgemeinen und speziell in unserer Nähe gehört haben sowie einen Einblick bekamen in das, was mal mit unserer Erde geschehen wird, egal ob mit oder ohne unser Zutun.

Text: SB Rüdiger Kleiser

Bilder: D. Betesch (8) / T. Krupp (2)